

# More or less masculine. Beziehungsweisen der Berührung in Paul Mpagi Sepuyas *Darkroom Mirror* Serie

Dr. Susanne Huber (Bremen)

Fr., 8. Dezember 2023, 10-12 Uhr, GABF 04/257 und Zoom

Wann wird der Körper zum Geschlecht? Und Geschlecht zum Bild? Übersetzungsprozesse des Fotografischen sind Thema in Paul Mpagi Sepuyas künstlerischer Praxis, die Fragen nach Repräsentation und ästhetischer Erfahrung als komplexe Affektionsgefüge formuliert und über den Bereich des rein Visuellen hinausweist. Am Beispiel der Serie „Darkroom Mirror“ (seit 2017) verfolgt der Vortrag das Motiv der Berührung als zentrale sensorische Qualität in Sepuyas Werken, anhand derer sich Modelle der Subjektkonstitution entfalten können, die zirkuläre Logiken des Er-/Verkennens von vermeintlich Gleichem und Anderem unterlaufen. Welche Konsequenzen hätte eine solche, im Sinne von Sara Ahmed und Judith Butler gedachte, radikale Differenz auf die Re- oder Reproduktion von Männlichkeiten, und welche Rolle spielt die Reflexion des Spiegels, die den Betrachter\*innen ein stets nur vermitteltes, aber durchaus erotisches Bild des Tastens und Fühlens erlaubt? Die *Darkroom Mirror* Serie lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Probleme des Bezeichnens und Bedeutens, die mit dem Verweischarakter visueller Repräsentation verknüpft sind.

Dies ist ein Vortrag im Rahmen der AG Männlichkeiten.

Organisation:

[Prof. Dr. Anne Söll](#)

Kunstgeschichtliches Institut, Fakultät für Geschichtswissenschaften

[Prof. Dr. Christian Grünngel](#)

Romanisches Seminar, Fakultät für Philologie

[Prof. Dr. Henriette Gunkel](#)

Institut für Medienwissenschaft, Fakultät für Philologie

Anmeldung bitte bis zum 7. Dezember 2023 an [maximiliane.brand@rub.de](mailto:maximiliane.brand@rub.de)

# 'Male Colour'. Queer Masculinities in Contemporary Chinese Art

Prof. Hongwei Bao (Nottingham)

Fr., 12. Januar 2024, 10-12 Uhr, GA 6/62 und Zoom

This talk examines the representation of queer masculinities in contemporary Chinese art, using the artworks of Ren Hang and Musk Ming as examples. Both artists depict male nudity and homoeroticism in their artworks; their works aestheticise masculinity in unconventional, and indeed queer, ways. Together, they reimagine the stereotypical queer Asian body, refusing both the Western popular discourse of an emasculated Asian male body, and the Chinese nationalist discourse of a 'wolf warrior' type of politicised hypermasculinity. These artworks steer queerness and queer masculinity away from Western perspectives and reinvent queer Asian traditions. Drawing on the classical Chinese term denoting queerness: *nanse*, or male colour, this talk reveals the complexity of a non-Western history of queerness and its sensuous, contemporary, artistic representations.

Dies ist ein Vortrag im Rahmen der AG Männlichkeiten.

Organisation:

[Prof. Dr. Anne Söll](#)

Kunstgeschichtliches Institut, Fakultät für Geschichtswissenschaften

[Prof. Dr. Christian Grünngel](#)

Romanisches Seminar, Fakultät für Philologie

[Prof. Dr. Henriette Gunkel](#)

Institut für Medienwissenschaft, Fakultät für Philologie

Anmeldung bitte bis zum 11. Januar 2024 an [maximiliane.brand@rub.de](mailto:maximiliane.brand@rub.de)